|  |  |
| --- | --- |
| Logo_rgb | **Departement ...**  Amt ... |

|  |
| --- |
| [Ort], [Datum] ... |
| **Schema D2 völkerrechtlicher Vertrag mit Umsetzungserlass**  **[Titel]**  **[Untertitel]**  **Erläuternder Bericht  zur Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens** | |

Übersicht

**Text ... (Lead)**

*Ausgangslage*

Text ...

*Inhalt der Vorlage*

Text ...

Inhaltsverzeichnis

Kann am Schluss automatisch generiert werden, wenn der Text in dieser Vorlage erstellt wurde

**Inhaltsverzeichnis erst ab 30 Seiten !!!**

**(Text inklusive Anhänge, ohne Erlasstexte)**

Erläuternder Bericht

# Ausgangslage

## Handlungsbedarf und Ziele

Text …

Text …

## Geprüfte Alternativen

Text …

Text …

## Verlauf der Verhandlungen und Verhandlungsergebnis

Text …

Text …

## Verhältnis zur Legislaturplanung und zur Finanzplanung sowie zu Strategien des Bundesrates

(bei einem «Richtliniengeschäft»)

entweder:

Die Vorlage ist in der Botschaft vom 29. Januar 20201 zur Legislaturplanung 2019–2023 und im Bundesbeschluss vom 21. September 20202 über die Legislaturplanung 2019–2023 angekündigt.

1 BBl **2020** 1777, hier …

2 BBl **2020** 8385, hier …

oder:

Die Vorlage ist im Bundesbeschluss vom 21. September 20201 über die Legislaturplanung 2019–2023 angekündigt.

1 BBl **2020** 8385, hier …

(bei einem «Weiteren Geschäft» oder einem «Verpflichtungskredit oder Zahlungsrahmen»)

Die Vorlage ist in der Botschaft vom 29. Januar 20201 zur Legislaturplanung 2019–2023 angekündigt.

1 BBl **2020** 1777, hier …

(bei einem nicht angekündigten Geschäft)

Die Vorlage ist weder in der Botschaft vom 29. Januar 20201 zur Legislaturplanung 2019–2023 noch im Bundesbeschluss vom 21. September 20202 über die Legislatur­planung 2015–2019 angekündigt.

1 BBl **2020** 1777

2 BBl **2020** 8385

[*plus Begründung*]

Beispiel1: Der Erlass des Nationalstrassenabgabegesetzes (NSAG) ist dennoch angezeigt, damit dem verfassungsmässigen Auftrag, dass alle wichtigen rechtsetzenden Bestimmungen in Form von Bundesgesetzen zu erlassen sind, nachgekommen wird. Zudem ersetzt das NSAG die Schlussbestimmungen unter Ziffer II Absatz 2 Buchstabe b des Bundesbeschlusses vom 18. Dezember 1998 über eine neue Bundesverfassung, Artikel 36quinquies aBV sowie die Verordnung vom 26. Oktober 1994 über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen.

1 ([BBl **2008** 1337](http://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2008/1337.pdf), hier 1353)

## Erledigung parlamentarischer Vorstösse

Text …

Text …

# Konsultation parlamentarischer Kommissionen

Text …

Text …

# Grundzüge des Vertrags

Text …

Text …

# Erläuterungen zu einzelnen Artikeln des Vertrags

Art. … .....................

Text …

Text …

# Auswirkungen

Text …

Text …

# Rechtliche Aspekte

## Verfassungsmässigkeit

Die Vorlage stützt sich auf Artikel 54 Absatz 1 der Bundesverfassung (BV), wonach der Bund für die auswärtigen Angelegenheiten zuständig ist. Artikel 184 Absatz 2 BV ermächtigt den Bundesrat, völkerrechtliche Verträge zu unterzeichnen und zu ratifizieren. Die Bundesversammlung ist nach Artikel 166 Absatz 2 BV für die Genehmigung völkerrechtlicher Verträge zuständig, sofern für deren Abschluss nicht aufgrund von Gesetz oder völkerrechtlichem Vertrag der Bundesrat zuständig ist (Art. 24 Abs. 2 ParlG; Art. 7*a* Abs. 1 RVOG).

Text …

## Vereinbarkeit mit anderen internationalen Verpflichtungen der Schweiz

Text …

Text …

## Erlassform

(fakultatives Referendum aufgrund von Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 1 BV)

Nach Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 1 der Bundesverfassung (BV) unterliegen völkerrechtliche Verträge dem fakultativen Referendum, wenn sie unbefristet und unkündbar sind.

Der vorliegende völkerrechtliche Vertrag ist unbefristet und unkündbar (vgl. Art. XXX des Vertrags). Der Bundesbeschluss über die Genehmigung des Vertrags ist deshalb dem fakultativen Referendum nach Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 1 BV zu unterstellen.

(fakultatives Referendum aufgrund von Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 2 BV)

Nach Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 2 der Bundesverfassung (BV) unterliegen völkerrechtliche Verträge dem fakultativen Referendum, wenn sie den Beitritt zu einer internationalen Organisation vorsehen. Eine internationale Organisation ist dadurch gekennzeichnet, dass sie auf einem völkerrechtlichen Vertrag beruht, dass ihre Mitglieder Staaten oder andere Völkerrechtssubjekte sind, dass sie über eigene Organe mit eigener Beschlussbefugnis verfügt und dass sie die Völkerrechtspersönlichkeit hat.

XXX ist eine völkerrechtliche Organisation in diesem Sinne. *[Begründung oder Verweis auf entsprechende Ausführungen in Kap. 1]*

Da der vorliegendevölkerrechtliche Vertragden Beitritt zu einer internationalen Organisation vorsieht, ist der Bundesbeschluss über die Genehmigung des Vertrags dem fakultativen Referendum nach Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 2 BV zu unterstellen.

(fakultatives Referendum aufgrund von Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 3 BV)

Nach Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 3 der Bundesverfassung (BV) unterliegen völkerrechtliche Verträge dem fakultativen Referendum, wenn sie wichtige rechtsetzende Bestimmungen enthalten oder wenn deren Umsetzung den Erlass von Bundesgesetzen erfordert. Nach Artikel 22 Absatz 4 des Parlamentsgesetzes (ParlG; SR *171.10*) sind unter rechtsetzenden Normen jene Bestimmungen zu verstehen, die in unmittelbar verbindlicher und generell-abstrakter Weise Pflichten auferlegen, Rechte verleihen oder Zuständigkeiten festlegen. Als wichtig gelten Bestimmungen, die auf der Grundlage von Artikel 164 Absatz 1 BV in der Form eines Bundesgesetzes erlassen werden müssten.

Der vorliegendevölkerrechtliche Vertrag … *[Begründung]*

Der Bundesbeschluss über die Genehmigung des Vertrags ist deshalb [nicht] dem fakultativen Referendum nach Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe d Ziffer 3 BV zu unterstellen.

## Vorläufige Anwendung

Nach Artikel 7*b* Absatz 1 des Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz (RVOG; SR *172.0*) kann der Bundesrat bei völkerrechtlichen Verträgen, für deren Genehmigung die Bundesversammlung zuständig ist, die vorläufige Anwendung beschliessen oder vereinbaren, wenn die Wahrung wichtiger Interessen der Schweiz und eine besondere Dringlichkeit es gebieten.

Die Voraussetzung der Wahrung wichtiger Interessen der Schweiz ist aus Sicht des Bundesrates aus folgenden Gründen erfüllt:

…

Die Voraussetzung der besonderen Dringlichkeit ist aus Sicht des Bundesrates aus folgenden Gründen erfüllt:

…

Der Bundesrat beschloss deshalb, … *[Titel des vorliegenden völkerrechtlichen Vertrags]* ab dem *[Tag, Monat, Jahr]* vorläufig anzuwenden. Die zuständigen Kommissionen der eidgenössischen Räte (XXX) wurden am *[Tag, Monat, Jahr]* gemäss Artikel 152 Absatz 3bis des Parlamentsgesetzes konsultiert.

Nach Artikel 7*b* Absatz 2 RVOG endet die vorläufige Anwendung, wenn der Bundesrat nicht binnen sechs Monaten ab Beginn der vorläufigen Anwendung der Bundesversammlung den Entwurf des Bundesbeschlusses über die Genehmigung des Vertrags unterbreitet. Mit dem Unterbreiten der vorliegenden Botschaft ist die vorgeschriebene Frist eingehalten.

Abkürzungsverzeichnis

Glossar

Literaturverzeichnis

Anhänge

Beilagen